

SWR2 Zeitwort

**10.12.1991:**

Rosa von Praunheim outet schwule Promis

Von Wolf Eismann

Sendung: 10.12.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Die RTL-Krawall-Talkshow Der heiße Stuhl – bekannt für durchaus erwünschte polemische Entgleisungen ihrer Gäste, hat am 10. Dezember 1991 Rosa von Praunheim zu Gast. Vor rund vier Millionen Zuschauern proklamiert der Filmregisseur und Schwulen-Aktivist die These, homosexuelle Prominente sollten ihr privates Liebesleben öffentlich machen. Und er wird auch gleich konkret.

**O-Ton von Rosa von Praunheim:**

Bio zum Beispiel ist unheimlich beliebt. Warum kann der nicht einfach sagen: Ich bin schwul. Hape Kerkeling. Der ist ein Sympathieträger. Ich habe gestern mit ihm telefoniert und habe ihn gefragt: Sag mal, würdest du dich öffentlich machen? Und da hat er mir gesagt: Jetzt noch nicht, aber vielleicht später.

**Autor:**

Für Alfred Biolek und Hape Kerkeling, die nicht anwesend sind, kommt das unfreiwillige Outing völlig überraschend. Bio verweigert jeden Kommentar. Hape Kerkeling nimmt die Sache letztlich mit Humor.

**O-Ton von Hape Kerkeling:**

Im ersten Moment habe ich gedacht: Oh, Gott, was denkt meine Tante Lisbeth. Die ist Nonne im Kloster. Wenn die das jetzt sieht, dann bin ich geliefert.

**Autor:**

Tatsächlich stellt sich dann aber sehr schnell heraus, dass es der Beliebtheit der Beiden nicht im Geringsten schadet.

**O-Ton von Rosa von Praunheim:**

Ich wusste, das ist unanständig. So etwas machen nur Schweine. Aber Kerkeling und Biolek haben dann später gesagt, dass sie befreit sind, dass das Versteckspiel vorbei ist. Und haben das eigentlich positiv bewertet.

**Autor:**

Es ist nicht das erste Mal, dass Rosa von Praunheim versucht, die Schwulen aus ihrem Schattendasein in die Mitte der Gesellschaft zu locken. Mit seinem Film Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt provozierte er 1970 nicht nur die sogenannten Normalbürger, sondern auch die Homosexuellen selbst.

**O-Tone von verschiedenen Schwulen:**

Schwule wollen nicht schwul sein. Sie wollen nicht anders sein, sondern sie wollen so spießig und kitschig leben wie der Durchschnittsbürger.

Wir müssen anfangen darüber nachzudenken, was wir selbst falsch machen.

Wir müssen uns organisieren. Raus aus den Toiletten, rein in die Straßen.

**Autor:**

Rosa von Praunheims Film wurde zur Initialzündung für die Entstehung der Schwulenbewegung in Deutschland. Innerhalb eines Jahres gründeten sich über 50

Schwulengruppen, die bereit waren, sich öffentlich zu ihrer Homosexualität zu bekennen und für ihre Rechte auf die Straße zu gehen.

**Musik:** Bronski Beat: Smalltown Boy

**Autor:**

Seit 1969 galt Homosexualität unter erwachsenen Männern zwar nicht mehr als Straftat, doch erst 1994 wird der Paragraph 175 endgültig aus dem Strafgesetzbuch gestrichen. Homosexualität bleibt in der breiten Gesellschaft aber auch danach weiterhin ein Tabuthema.

Als ab 1990 in der beliebten Vorabendserie Lindenstraße ein schwuler Protagonist auftaucht und vier Jahre später im Kino Der bewegte Mann knapp 7 Millionen Zuschauern Bilder eines gemeinsamen, teilweise skurrilen Alltags von Homo- und Heterosexuellen präsentiert, ist das Thema erstmals einem Millionenpublikum zugänglich. Die Akzeptanz wächst.

Der Fortschritt, den die Schwulenbewegung seitdem erreicht hat, ist unverkennbar: Seit 2017 können homosexuelle Paare in Deutschland eine zivilrechtliche Ehe mit den gleichen Rechten und Pflichten wie Heterosexuelle eingehen. Und immer mehr Schwule outen sich mittlerweile freiwillig. 2001 mit dem Berliner Bürgermeister Klaus Wowereit erstmals ein aktiver Politiker. Eine weitere Zäsur.

**O-Ton von Klaus Wowereit:**

Damit auch keine Irritationen hochkommen, liebe Genossinnen und Genossen. Ich sag's euch auch, und wer es noch nicht gewusst hat: Ich bin schwul, und das ist auch gut so, liebe Genossinnen und Genossen.

**Autor:**

Zahlreiche Prominente haben es Wowereit in den vergangenen Jahren gleichgetan: Moderatorin Anne Will und Fußballstar Thomas Hitzlsperger, Schauspieler Clemens Schick, Schlagersänger Patrick Lindner und CDU-Politiker Jens Spahn. Die Sensation blieb aus.